

Datum: 08. April 2015

## Umbau des Bitburger Krankenhauses verzögert sich - 25 Millionen Gesamtinvestition

Uwe Hentschel

**Eigentlich wollte das Marienhaus Klinikum Eifel in diesem Jahr mit dem Bau neuer Operationssäle am Bitburger Krankenhaus beginnen. Nun aber sieht es so aus, als würde sich der Start des 25-Millionen-Euro-Projekts auf Anfang 2016 verschieben. Grund dafür ist nach Auskunft des Trägers die Überlegung, den geplanten Anbau für die Operationssäle nicht auf der Ost-, sondern der Westseite des Krankenhauses zu errichten.**

Bitburg. "Wir prüfen zur Zeit eine Alternative", sagt Christoph Wagner, Kaufmännischer Verbunddirektor des Marienhaus Klinikums Eifel. So war ursprünglich geplant, den neuen Anbau für die Operationssäle auf dem neben der Krankenhauskapelle liegenden Innenhof entlang der Krankenhausstraße zu errichten.

Inzwischen aber spielt die Verwaltung mit dem Gedanken, den Anbau auf dem Hof der Krankenhaustrückseite hochzuziehen.

### Vierstöckiger Neubau

Ganz neu sind diese Überlegungen nicht. Doch wie Wagner erklärt, sei diese Planvariante, die derzeit in enger Abstimmung mit dem Land geprüft werde, der Grund, warum sich der zunächst bereits fürs zweite Halbjahr 2014 und dann für Anfang 2015 geplante Baubeginn nun um ein weiteres Jahr, also auf Frühjahr 2016 verschiebe.

Der Anbau selbst bliebe dadurch der gleiche, sagt Wagner, nur dass sich der Standort ändern würde. Und sollten sich der Träger und das Land, das sich auch (mit einer bislang noch nicht festgelegten Summe) an den Kosten des Bauprojekts beteiligt, auf diese Variante verständigen, so hätte das den Vorteil, dass der Betrieb in den derzeitigen OP-Sälen während der zwei- bis dreijährigen Bauphase aufrecht erhalten werden könnte, erklärt der Verbunddirektor. Und dadurch könne dann, anders als zunächst geplant, auf die Anmietung von OP-Containern zur Überbrückung der Bauzeit verzichtet werden.

25 Millionen Euro soll der Umbau des Bitburger Krankenhauses kosten. In dieser Summe enthalten ist allerdings nicht nur der vierstöckige Neubau. Denn auch auf der Südseite des Grundstücks sind Veränderungen geplant. Dort soll ein neuer Eingang für die Patienten, die liegend zum Krankenhaus transportiert werden müssen, entstehen.

Statt wie bisher in der Kurve der stark befahrenen Krankenhausstraße rangieren zu müssen, sollen die Fahrer der Kranken- und Rettungswagen künftig im Hinterhof vor dem noch zu schaffenden neuen Eingang der zentralen Patientenaufnahme parken können.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die Nebenräume der Operationssäle umzubauen sowie den Brandschutz des Bettenhauses, in dem sich auch der ältere der beiden derzeitigen OP-Trakte befindet, zu verbessern.